

HEFT 1/14

SCHULE IN DER LITERATUR

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Seit dem Drama „Der Hofmeister oder Vorteile der Privaterziehung“ (1774) von Lenz hat sich das Thema der öffentlichen Schule im Diskurs der Literatur fest etabliert. Während bei Lenz noch eine Debatte über die Vor- und Nachteile der öffentlichen Schulerziehung geführt wird, wird diese in den späteren Texten als selbstverständlich vorausgesetzt. Aber immer wieder, vor allem in der Zeit nach 1900, wird dabei die Schule als ein Unterdrückungssystem dargestellt, dem die Schüler/innen mehr oder weniger hilflos ausgesetzt sind. Die Strenge wilhelminischer Erziehungsinstitutionen führt zu einer wahren Flut von Schultexten, die meistens das Repressionssystem Schule und das Scheitern der schulischen Sozialisation (bis hin zu Schülerelbstmorden) vor Augen führen. Kaum ein Text zeichnet ein positives Lehrerbild, es dominieren Negativzeichnungen und Karikaturen von Lehrpersonen.

Obwohl die gesellschaftlichen Vorbehalte gegen Lehrer und Schule in den populären Medien weiter fortgeschrieben werden, ist in der neueren Literatur ein Rollenwechsel zu beobachten. Die Opferrolle geht von den Schülern auf die Lehrer über. Im gleichen Maß, in dem die Schülerinnen und Schüler sich emanzipieren, nimmt die Macht der Lehrpersonen ab. Die Gruppe der Gleichaltrigen wird in den neueren Texten wichtiger, und auch die Zeit unmittelbar nach dem Abitur wird nun – wenn auch sporadisch – literarisch reflektiert.

Die literarischen Darstellungen von Schule, Lehrern und Schülern sind im Literaturunterricht von Interesse, da sie einen Blick auf die historischen Veränderungen ermöglichen, denen die Schule im kulturellen Gedächtnis ausgesetzt war; auch die Entstehung hartnäckiger Vorurteile gegenüber Lehrern und Schülern wird dadurch verständlich.

Joachim Pfeiffer

Hans-Peter Schwander

Thema

YORK-GOTHART MIX

- 2 **Die Schulgeschichten und die Schulgeschichte**
Literarizität im bildungs- und erziehungskritischen Diskurs der frühen Moderne

BARBARA STIEWE

- 14 **„Freunde der Jugend sind wir, nicht ihre Schinder!“**
Reformpädagogische Einflüsse in Schulerzählungen der Weimarer Republik

KLAUS JOHANN

- 26 **Ein „Abriß der Welt“**
Internatsromane als Gesellschaftsromane am Beispiel von Werken Hermann Hesses, Robert Musils, Robert Walsers, Wilhelm Speyers und Erich Kästners

KLAUS MAIWALD

- 40 **„You are an education for me ...“**
Die Krise der Schule in Walter Kempowskis „Tadellöser & Wolff“

HANS-PETER SCHWANDER

- 50 **Abi und dann?**
Moratorium nach Abschluss der Schulzeit

HELGA NEUMANN UND MANFRED NEUMANN

- 61 **DDR-Schulpädagogik zwischen Anpassung und Widerstand**

JANA MIKOTA

- 70 **Lehrer als Täter – Schüler als Opfer, oder doch umgekehrt?**
Schule in der Gegenwartsliteratur

Forum

ZUM THEMENHEFT

ELISABETH PAEFGEN

- 79 **„I love the first day“**
Die Institution Schule in der Fernsehserie THE WIRE

ZUR DISKUSSION

ANDREAS BRÜCK

- 88 **„Abwechslung erfreut.“**
Zur aufsatzformübergreifenden Stilschulung

UNTERRICHTSANREGUNG

DIRK BETZEL

- 92 **Über Schreibsystematiken nachdenken am Beispiel der Schärfungsschreibung bei Fremdwörtern**